



Minister schließlich auch mancherlei für seine Instruktionen Wichtiges und Erwägungswertes hätte mitteilen können. Der Gesamtvorstand sah davon ab, eine Beschwerde an das sächsische Kabinett zu richten, da die Erfahrungen bei ähnlichen Vorkommnissen gezeigt haben, daß es offenbar zu dem System der heutigen Parteiregierung gehört, über bedeutsame wirtschaftliche Probleme zu urteilen, ohne die Industrie zu befragen. Dagegen wurde mit Bedauern darauf hingewiesen, daß derartige „Instruktionen“, die lediglich die persönliche, parteipolitisch beeinflusste Auffassung des Ministers darstellen, in Berlin selbstverständlich ohne jede Wirkung bleiben, auf die Dauer aber sicher dazu beitragen werden, den schon jetzt stark gesunkenen Einfluß Sachsens bei den Reichsinstanzen noch mehr zu vermindern. Leider verhindert die einseitig-parteilich-parteipolitische Stellungnahme der sächsischen Regierung die Erkenntnis solcher für das gesamte Wirtschaftswesen des Landes verhängnisvollen Wirkungen.

Die Amtshauptmannschaft Dresden macht im amtlichen Teil bekannt, daß die für Sonntag, den 18. Dezember d. J. bestimmte Wahl der Vertrauensmänner und Ersahnmänner für die Angelegenheitenversicherung am Sonntag, den 8. Januar 1923 von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags verlegt wird.

Die Gewinnliste der Geldlotterie für die Künstlerhilfe ist erschienen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

### Dresden.

Das neue vollselbständige Fernsprechamt Dresden-Süd, Bergstraße 56, wird in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember in Betrieb genommen.

Kennzeichnung der Postschalter. Um die Postschalterbesucher mehr als bisher in den Stand zu setzen, den geschauten Schalter ohne Zeitverlust und Austastungszeitung leicht auffinden zu können, hat die Postverwaltung, einer Anregung aus Verfeindertreuen folgend, zunächst beispielsweise die Einrichtung getroffen, die Hauptschalter höherer Postanstalten gleichmäßig durch farbige Zettel mit kurzem Schwarzdruck äußerlich zu kennzeichnen. Verwendet werden vorerst vier Zettel mit dem Ausdruck „Besprechungs-“, „Einzahlungen-“, „Ausgabe-“ und „Telegramme-“, die oberhalb der Schalterfenster neben den bisher vorhandenen Schildern angebracht werden.

„Anhängen“ an Straßenbahnwagen. In letzter Zeit sind wiederholt Fälle vorgekommen, in denen sich Kinder an in Fahrt befindliche oder gerade haltende Straßenbahnwagen an der hinteren Plattform oder an der linken Seite in der Fahrtrichtung, wo sie vom Schaffner nicht gesehen werden können, anhängen, um ein Stück mitzufahren. Die Kinder laufen dann Gefahr, beim Abpringen von dem wieder in schneller Fahrt übergehenden Wagen oder Wagenzug zu Fall zu kommen oder von einem entgegenkommenden Wagen erfasst zu werden. Eltern und Erzieher werden ersucht, die Kinder vor dem „Anhängen“ an Straßenbahnwagen nachdrücklich zu warnen.

Zur Erleichterung für das Publikum erfolgt vom 1. Dezember ab die Ausstellung von Radfahrkarten auf allen Bahnen und Gendarmeriestationen der Stadt Dresden während der für die Erteilung von Weidangelegenen festgesetzten Geschäftszeiten. Nebenher werden nach wie vor Radfahrkarten auch im Hauptpostgebäude von der Verkehrsabteilung 6 (Zimmer 164) für das Publikum ausgestellt.

Die Handelskammer Dresden weist die an der Ausfuhr nach Belgien beteiligten Firmen darauf hin, daß nach einer Mitteilung der Betriebsdirektion der Belgischen Staatsbahn an die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden ab 14. November d. J. alle Sendungen, mit Ausnahme der Poststücke, nach diesem Lande von zwei internationalen Zolldekларationen — anstatt bisher von einer — begleitet sein müssen.

Die praktische Gesundheitspfliegerin in der Familie ist — oder sollte es wenigstens sein — die Frau. Ihr ureigenes Gebiet ist die Kindererziehung, ihr obliegt die Fürsorge für die Reinlichkeit im Hause, die Pflege der erkrankten Familienmitglieder usw. Es ist ja bekannt, daß die Frau nirgendwo so ungebildet für ihren Hausfrauenberuf ist, wie in der arbeitenden Bevölkerung. Die in der letzten Zeit in Sachsen dankenswerter Weise überall eingerichteten Mädchen- und Frauenbildungsschulen, die ihren Lehrplan vorwiegend auf den Haushalt eingestellt haben, können naturgemäß erst nach und nach diesen bedauerlichen sozialen Mangel beheben. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Unterstützung derartiger Bestrebungen bietet das Deutsche Hygiene-Museum zur Zeit mit seiner Ausstellung „Der Mensch“ am Zwingerplatz. Sie wendet sich mit ihrem reichen, übersichtlich geordneten und daher leicht faßlichen Anschauungsmaterial an jedermann, der sich mit den großen Mängeln des Lebens beschäftigen will. Vor allem vermag diese Ausstellung eine Fülle von praktischen Ratschlägen, Lebensregeln und Warnungen zur Erhaltung und Wiedergewinnung der körperlichen und seelischen Gesundheit den Frauen auf ihren oft so bornenvollen Lebensweg mitzugeben. Von der

Ausstellungslösung werden wir gebeten, bekanntzugeben, daß die Ausstellungsräume täglich ausserhalb geheizt sind, so daß eine eingeübte Bekleidung besonders auch in den Vormittagsstunden nur entfernt werden kann. Die ärztlichen Führungen finden werktags 5 Uhr, Sonntags 11 Uhr vormittags statt. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 11-7 Uhr.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Freitag nachmittags kurz nach 4 Uhr auf der Rudrigstraße in der Nähe des Arsenals. Ein Radfahrer hatte sich an ein Lastauto angehalten und war eine Strecke mitgefahren. Durch irgendwelchen Umstand geriet der Radfahrer unter das Auto, dessen Hinterrad ihm über den Kopf fuhr und den sofortigen Tod herbeiführte.

### Blasewitz.

Starke Eismassen führten am gestrigen Sonntag und auch heute noch die Elbe.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersahnmänner nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte findet für die Arbeitervereine, den 13. Januar 1923 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, für die Angestellten Sonntags, den 15. Januar von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr statt. Für die Stadtteile Blasewitz, Striesau, Gonna mit Neugruna ist die Wahlstelle „Werseburger Hof“, Werseburger Straße 1.

Ein Diebstahl konnte am Sonnabend in den späten Nachmittagsstunden durch taktvolles Eingreifen von Zivilpersonen beseitigt werden. Er hatte sich in die Kellerwohnung eines Büchengrundstückes in der Deutschen Kaiser-Allee eingestellt und bereits Herrenmäntel aus dem Schranke genommen, als er überrascht wurde. In geschickter Weise konnte er sich harmlos und sagte, er habe die herausgenommenen Mäntel gesehen habe, daß er sie auf der Arbeitsreise nur verkaufen wolle. Man ließ ihn gehen, konnte ihn dann aber noch einholen, als man den Einbruchsvorgang bemerkte hatte. Es stellte sich heraus, daß er in einer anderen Villa auf einer Bettentour den Stollen Treppenhause geschlichen hatte. Dieser Fall lehrt wiederum, wie wichtig man insbesondere im eigenen Hause fremden Personen gegenüber sein muß.

Verhört wurden am gestrigen Sonntag nachmittags im „Schillerpark“ vom Kleiderhändler ein brauner Herzkreuzer mit grosem Laufen, grosem braunen Hutknöpfen und braunem Seidenmantel. Die zwei oberen Knöpfe des Herzkreuzers sind gelben, aber wieder zusammengehört. Wer sachdienliche Mitteilungen machen kann, wird nach dem Sicherheitspolizeiposten Blasewitz, Neumannstraße 13, Zimmer 5 gebeten. Vor Anlauf des Ufers wird gewarnt.

Volkswirt. Ig. Der Polizeihundverein Volkswirt hielt kürzlich auf den Elbien die Volkswirt seine diesjährige Schlussprüfung ab, zu der zahlreiche Interessenten erschienen waren, unter anderem bemerkte man Polizeihauptmeister von Dresden, Polizeipostamt, Stadtwartmeister, Lippold, vornehmlich aber Personalkontrollanten, die sich um die persönliche Schutzauszeichnung haben. Kaufmann Dresner, der Vorsitzende des Vereins, hatte die Leitung übernommen, als Schiedsrichter waren Rechtsanwalt Schulze, Gärtnermeister Hoff und Polizeihauptwachmeister Morgenstern tätig. Das Resultat war nicht günstig, vorangehend waren erörterte die Sucharbeit der Hunde, darüber wurden aber wiederum noch größere Anforderungen an deren Leistungen gestellt. Bei den Vorführungen konnte man die verschiedenen Arbeiten der Hunde in der Bekämpfung ihres Herrn, im Suchen, Springen, im Gehorchen usw. beobachten. Besondere Erfolge konnte der bekannte Polizeihauptwachmeister Bremer mit seinen beiden deutschen Schäferhunden „Mott“ und „Alga von Weimar“ verbuchen, letztere dürfte eine ebenfalls tüchtige Nachfolgerin des Polizeihundes „Treff“ von der Polizeidirektion werden.

Das Wahllokal für den Stimmbezirk B zur Wahl der Vertrauensmänner und Ersahnmänner nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte ist für die Stadtteile Blasewitz und Volkswitz (letzteres bis zum Nordgraben und ausschließlich Oberloschwitz, d. h. ausschließlich des 26. Polizeidistriktes) der Raiserstr. Volkswitz. Die Arbeitsleiter wählen am 13. Januar 1923 und die Arbeitnehmer am 15. Januar 1923.

Beischer Gericht. Die Gastwirtschaft „Zur Felsenburg“, Oberloschwitz, ist Wahllokal für die am 13. Januar resp. 15. Jan. 1923 zu wählenden Vertrauensmänner und Ersahnmänner nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte. Zu diesem Wahllokal gehören die Stadtteile Beischer Gericht, Oberloschwitz, d. h. 26. Polizeidistrikt, Bühlau.

Nachwitz. Der Gemeindeverband Nachwitz-Vollwitz. Durch die Erhöhung der Fahrpreise auf den sächsischen Straßenbahnlinien um 100 Prozent und die durch die Zerlegung der Ertragssteigerung der Betriebsmittel, Löhne usw. läßt sich eine entsprechende Erhöhung der Fahrpreise auf der Verbandsbahn nicht umgehen. Es treten deshalb am 1. Dezember folgende Fahrpreise in Kraft: a) Einzelscheine: Teilscheine von 1 Mk. auf 1,50 Mk., für Kinder von 50 Pfg. auf

80 Pfg., Ganzscheine von 1,50 Mk. auf 2,50 Mk., für Kinder von 75 Pfg. auf 1,30 Mk., Teilscheine von 1,30 Mk. auf 2,50 Mk., für Kinder von 75 Pfg. auf 1,30 Mk.; b) Vorgesetzter: Teilscheine von 7 Mk. auf 10 Mk., Ganzscheine von 10 Mk. auf 16 Mk., Teilscheine von 12 Mk. auf 20 Mk.; c) Monatskarten: Teilscheine von 15 Mk. auf 24 Mk., Ganzscheine von 22 Mk. auf 36 Mk., Teilscheine von 26 Mk. auf 45 Mk.; d) Schüler- und Lehrlingskarten: Teilscheine von 9,50 Mk. auf 15 Mk., Ganzscheine von 14 Mk. auf 22,50 Mk., Teilscheine von 17,50 Mk. auf 30 Mk. Es wurde im Laufe der Aussprache beantragt, der Einwohnervereine der Verbandsgemeinden eine Ermäßigung der Fahrpreise herbeizuführen, daß dieselben sich bei Lösung der Fahrpreischuldigkeit mit einem von der zuständigen Gemeindebehörde auszufällenden Ausweise zu legitimieren haben, auch sollte alten und minderbezahlten wertigen Einwohnern auf ihre Vorgesetzter eine Ermäßigung gewährt werden. Die Vertreter der sächsischen Straßenbahn hielten diese Ermäßigung zwar für gerecht und sozial, aber betriebstechnisch gar nicht durchführbar und würde zu ständigen Unzuträglichkeiten, Verzögerungen und sonstigen Schäden führen. Diese Anträge fanden deshalb Ablehnung. Dafür wurde aber ein weiterer Antrag zugestimmt, den Ausflugsverkehr am Sonntag, welcher der Bahn sehr hohe Betriebskosten auferlegt, von 12 Uhr mittags ab mit einem Zuschlag von 20 bis 50 Pfg. herauszugeben. Die Verhandlungen wegen Umwandlung des Verbandsgemeinschaftens in eine G. m. b. H. unter Beteiligung des Staates seien vorläufig zum Stillstand gekommen, da letzterer den Verbandsgemeinden in Bezug auf die Verteilung nicht entgegenkomme. Der Verband habe jetzt 11,6 Millionen Mk. Schulden, diese Summe wachse von Tag zu Tag um ca. 1000 Mk., woran die Staatsregierung durch ihr früher ausgeprochenes Verbot der Betriebseneinstellung die Schuld habe und es werde erneut von allen Verbandsvertretern die Betriebseneinstellung mit Ende 1922 angefragt, um der unverantwortlichen Schuldenlast der Gemeinden endlich ein Ende zu machen. Jetzt interessiert sich der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden, zwar für eine Übernahme der Bahn sehr lebhaft und habe bereits eingehende Angaben über den Wert der Bahnanlage und den Verkaufspreis gemacht, so daß eine bestimmte Erklärung derselben bald in Aussicht stehe. Einmütig wurde beschlossen, die Betriebseneinstellung von der bald zu erwartenden Zeilnahme des Bezirksverbandes abhängig zu machen und dann sofort die Verbandsgemeinschaft einzubekunden. Die vertretenen Vertreter der sächsischen Straßenbahn bedachten sich ausdrücklich alle Rechtsansprüche der Stadt Dresden für den Fall einer Betriebseneinstellung vor, da die Betriebsmittel nicht sofort anderweitig verwendet und das dadurch überflüssig werdende Fahr- und Betriebspersonal nicht sofort entlassen werden können.

Mit der Viehjähtlung beschäftigt sich im vorliegenden Blatte eine Bekanntmachung des Gemeindeverbandes, worauf wir alle Interessenten besonders hinweisen.

Fayp. 13. öffentl. Gemeindevorstellung unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Köhler. Zur Kenntnis wird das Ergebnis der letzten Gemeindevorstellung gebracht und daß 6991 Mk. 80 Pfg. Grundbesitzersteuer eingegangen sind. Als Jähler für die Viehzählung am 1. Dezember werden die Herren Rich. Müller und Schlegler bestimmt. Der Haushaltsplan der Gemeinde für 31. März 1923 weist einen Bedarf von 8445 Mk. 40 Pfg. auf. Die rüchständige Vermögensverwaltung der Witwe W. soll als Hypothek eingetragen werden. Betreffs der Ortstranfenkasse Anstöße bestimmt man, sich an die Zahlstelle Pösteritz bez. Niederpostitz anzuschließen. Der Rat zu Dresden lehnt die Tragung der Brennstoffen für die elektrische Lampe im Spitzenhaus ab. Zu den Jagdergebnissen der Bejagungstreffen und Waidmann werden Bedingungen nicht gestellt. Der Arbeitslohn für Arbeiter in der Gemeinde wird für eine Stunde auf 7,50 Mk., für Schneearbeiten per Stunde auf 3,50 Mk., das Schneepflügen ohne Vorspann auf 15 Mk. und mit Vorspann auf 20 Mk. per Stunde festgesetzt. Der Schulvorstand wird aufgehoben, die bisherigen Schulbetreuer amtierten bis zur Genehmigung der neuen Schulordnung weiter. In geheimer Sitzung wurde über den eingegangenen Protest gegen die Wahl als Gemeindevertreter des Bauarbeiters Wüch. noch verhandelt.

Moschitz. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr trat der Löhnhilfsrat von der Linie Arsenal-Kloßhölzer/Aller aus, um 27. d. M. folgende Änderungen ein: Auf der Löhnhilfsbahn wird zwischen Wilitzen und Köpchenbroda bis 9 Uhr früh aller 20 Minuten.

Ein Kneifer, der schlecht sitzt, kann nicht nur den täglichen Bedarf an Bretter vollständig decken, sondern er schädigt auch die Zeckkraft. Wer einen vollkommenen unter allen Umständen und in angenehmer Weise feilschenden Kneifer zu haben wünscht, der sollte sich einmal den Kobmann-Kneifer ausprobieren lassen in der „Optischen Anstalt Viktor Wöhr, Dresden-N. Rautenhausstraße 15 neben Café Köhler. Nur an dieser Stelle ist der Kobmann-Kneifer zu haben.

## Auf der eigenen Spur.

Roman von Otto Sueder.

(Nachdruck verboten.)

Die Frau verstand ihn nicht; sie wußte nur, daß ihre stämmigen Beine sich bewahrt hatten. „Mein Mann ist tot — wirklich tot?“ schrie sie auf.

Ihr wilder Ausbruch war ein erneutes Signal für die Kinder, ebenfalls wieder laut anzuknurren. Es kostete den Rat im Verein mit Kammerhelfer Kommen erhebliche Mühe, Mutter und Kinder wieder einig zu machen zu beruhigen. Dann, als sich die schiefe Extremität plötzlich in wilden Bewusstseinsdramen gegen Walden erging und ihn einen salbigen Feind und Betrüger nannte, da ludte Kammerhelfer Kommen heftig einzugreifen. „Sie tun Ihrem Schwager unheimlich unrecht, liebe Frau“, betonte er. „Ihnen Mannes Halbbruder handelt in bester Absicht. Er wollte von den unschuldigen Säuglingen Ihrer Kinder unnötige Schande abwenden und Ihnen selbst keinen Schaden ersparen, darum kam er auf den unüberlegten Vorschlag, Sie nach Mexiko abzuwickeln, er hätte Sie dort nicht im Stich gelassen. Wer weiß, ob er nicht für Sie alle besser gewesen wäre, hätten Sie die Weisheit angefaßt.“

Frau Schumacher starke ihn immer noch verständnislos an. „Halbbruder meines Mannes? Mein Schwager?“ plagte sie dann heraus. „Ja, von wem sprechen Sie eigentlich? Wir haben gar keine Verwandten und stehen völlig allein in der Welt!“

Ein Wort gab das andere. Zu des Rats so beständig wie immerhin Unwissenheit mußte er von der ausgerollten Frau hören, daß an irgendwelche Verwandtschaft des Verstorbenen mit ihm Mann gar nicht zu denken sei. Die beiden seien zusammen in die Schule gegangen; das sei alles. Es wurde dem immer schmerzlicher berührten Rat schalllos klar, daß in dem schwachen Nacht ihm und seiner Tochter ein aus Wahrheit und Dichtung bunt gemischtes, rätselhaft verdrängtes Märchen von Walden aufgefischt worden war, traglos sehr geschickt

darauf berechnet, dem von allen Seiten finstern sich aufdringenden Verdacht ein lautes Paroli zu bieten, ihm die Spitze abzubrechen.

So war Walden doch schuldig! Seine lange Beamtenlaufbahn hatte den Rat hart und unempfindlich werden lassen; doch eben hatte er ein Gefühl, noch so immer und wie er, wie er es damals am Sarge seiner Lebensgefährtin empfunden — da war einer, den er lieb gehabt und auf den er stolz geweint, an dessen raschen Fortschritten er sich selbstlos geirrt, zum Schutz geworden — und an dem gleichzeitigen glatten Wellen ging sein liebliches Kind mit unerbittlicher und unerwählter Liebe.

Es war gut, daß ihn seine Dienspflicht geschäftig hielt; so kam er wenigstens vorläufig nicht ans Nachdenken. Natürlich fuhr er mit der Frau des Ermordeten unversöhnlich nach dem Verleumdung nach, nach dem ihn ein kurzer Orientierung durch die Bohrung darüber aufgeklärt, daß Schumacher eine kleine Schienenwerkstatt in seinem Schloß immer besessen und dort zweifellos die verdächtigsten Schüsse gefertigt hat, mittels welcher er dann in das Privatquartier des Geheimrates Sellenbach eingedrungen war.

Am Reichsbaubüro kam es zu dem bei solchen Gelegenheiten gemohnten pathetischen Auftritt. Die junge Frau, die an ihrem Gatten trotz seiner vielen Fehler mit starker Liebe gebunden, warf sich erbittert über die erkrankte Menschenform und erregte sich unter Kammer und Gesellschaft in wilden leidenschaftlichen Reden wider den Mörder.

Endlich lag auch dieser peinvolle empfundene Auftritt hinter dem Rat, und dieser konnte zu sehr veripptem Mittagsschlaf die Schritte heimwärts lenken. In der Wohnung traf er Hermine an. Er vermied es, zu dieser über die im Tagesverlauf erhaltenen Einbrüche zu sprechen, sondern lautete er umso begieriger ihrem Bericht über ihren Besuch im Eisenbüchsen Hause und seinen Folgen. Die Aussicht, unter Umständen das junge Eisenbüchsen noch am selben Abend habhaft werden zu können, erfüllte ihn mit freudiger Erwartung. Wachte auch der erfahrene Beamte den Fall als nötig geklärt, wenigstens

was den Unschuldigen a betraf, betrachten: vom rein menschlichen Standpunkte gab er doch nicht jegliche Doffnung auf. Vielleicht hatte dieser Sturm doch noch mit dem letzten Atemzug gelogen — vielleicht gelang es seiner Inquirentin, aus dem jungen Eisenbüchsen ein Schuldgeständnis herauszubringen, das trotz aller noch so widerstrebenden Indizien Walden dennoch völlig entlastete — vielleicht — doch genug mit all den vagen Vermutungen. Nur zu gut wußte der Rat, daß es Seinen blauen waren, die auch den Menschen in ihm nicht länger mehr zu hoffnungstreuen Illusionen verleiten konnten.

### 19. Kapitel.

Als Rat Hansemann in Begleitung einiger Detektivs um die gehobte Abendstunde unauffällig das Eisenbüchsen Hausgrundstück betrat, traf er den Fuhrherrn in dem Hoflokal. Eisenbüchsen erschien tief ermt, jedoch gefast; mit leichtem Handdruck begrüßte er den Rat und betratete ihm kurz nach einmal die Vorgänge.

„Eine kleine Frau ist leider unpäßlich. Sie ist gegenwärtig. Will's Gott, so ist sie morgen wieder ganz auf dem Beine. Das will aber nichts besagen, soweit die kommenden Geschehnisse in Betracht kommen.“

Der von Eisenbüchsen bereits angekündigte Plan hatte sich des vollen Einverständnis seitens des Rats zu erfreuen.

Der Fuhrherr wollte im Stierhof die Ankunft seines misralenen Sohnes erwarten. Die Beamten sollten sich in den verschiedenen Schuppen verteilen und in nächster Auf dem Hofe befindliche Docks legen, um dort den Augenblick zu erwarten, der etwa ihr Eingreifen nötig machen würde. Zum ersten Male mißte Eisenbüchsen das Nachthaus das Rückwärtsmittel selbst unter dem Fuhrer. Ebenso stellte er das verahndete Lichtsignal an, das ihm von Marie beschriebene Zeichen. Zu den Besprechungen über die Schließung der Eisenbüchsen langen, liebevollen Blick warf er auf die ruhig schlafende. Dann nahm er vom Nagel über dem eigenen Nachtschloß immer bereitwilligen Revolver und ließte ihn zu sich.

(Fortsetzung folgt.)

von 9 bis 1 Uhr aller 15 Minuten, von 1 bis 8 Uhr aller 7 1/2 Minuten...

Kriegsbrand.

Schadenfeuer. Freitag nachmittag in der fünften Stunde wurden die Ortschaften durch Feuer alarmiert...

Landesrat.

Im Stimmbezirk D — Wahllokal Ratzeburg...

Tabak.

Im hiesigen Gasthof findet die Wahl der Verordneten...

Leben.

Verpflegungsbeiträge in der Bezirksanstalt Leuben...

Leben.

Ein Lohnbezügler ist hier aufgetreten. Am vorigen Sonntag...

Dürröhrsdorf. Warnung vor einem Betrüger. Ein Reisender Rudolf Pahn aus Weichen...

Kamens. Hundebesitzerfreunden. Hier wurde Freitag ein der Stadt zugehöriger Hundstrolcher...

Freiberg. Todlich verunglückt ist am Donnerstagabend im Dienste beim Rangierbetrieb...

nen. Da diese Zeitung sachlich die Fortsetzung des „Noten Kuriers“ darstellt...

Lichtenstein. Einem Großhändler fiel nachts die Reißerische Härerei zum Opfer...

Glauchau. Der Bezirkstag beschloß die Verhandlungen betr. Umwandlung des Stadtkrankenhaus...

Geisau. Einen Exorzistenbrief erweilt ein Wirtsbefitzer von hier...

Delitzsch. Wieder eine Brandstiftung? Vermutlich infolge Brandstiftung brannte in der Nacht...

Flauen. Selbstmord. Auf der Strecke der Talbahn Flauen-Greif...

Sächsische Gemeinde-Wahlergebnisse.

Löbau. Die Wählerlisten ergeben 3290 die Wahlberechtigten...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Reisendentheater. „Frühlingsluft“, Operette von Karl Lindau und Jul. Wilhelm...

Wartpreise.

Auf dem am heutigen Tage angehaltenen Dresdner Schlachtmess...

Kleine Chronik.

Berlin. Wo unsere Kartoffeln bleiben. Die Preisprüfungsstelle Berlin teilt mit...

Halle. Vom kaiserlichen Jagdschloß Lehnungen. Wie man mittelst ist das ehemals kaiserliche Jagdschloß...

schleuniger Tempo einen vernünftigen Standpunkt einzunehmen...

Carlsdorf. Baumfrevler. Nachts sind auf der Straße Reinsdorf-Carlsdorf ca. 20 Stück junge Kirschbäume...

Frankfurt a. M. Der größte Zirkus der Welt. Mit weitgehender Unterstützung der Stadt Frankfurt a. M.

Duisburg. Brutalitäten französischer Soldaten. Hier stießen vier angetrunkene französische Soldaten...

Sport.

Kreisturnratsführung. Der Kreisturnrat beschäftigte sich in zwei Sitzungen am Sonnabend und Sonntag...

Wartpreise.

Auf dem am heutigen Tage angehaltenen Dresdner Schlachtmess...

Letzte Nachrichten.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Ossen. Darmstadt, 28. November. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis...

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Dienstag, den 29. November.

Verkaufen Sie Ihre Gold-, Silber-, Platin-Sachen und Brillanten nur bei Meyer, „Zur Trauingschmiede“



